

Verpackungsaufkommen reduzieren

Handreichung(en) für Kommunen
Dr. Frieder Rubik (IÖW)

Verpackung ohne Müllberg - da geht doch was!
Fachveranstaltung des Ministeriums für
Umwelt, Naturschutz und Verkehr
Nordrhein-Westfalen (MUNV)
8. November 2023

FOTO: dizfoto1973, Adobe Stock



Vorbemerkung

- Der Vortrag baut auf einer Handreichung für Kommunen auf, in der wir 28 Maßnahmen behandeln.
- Es gibt viele andere Ansatzpunkte und Maßnahmen, diese können heute aus Zeitgründen nicht dargestellt werden.
- Verweise auf andere Handreichungen und Konzepte, wie z.B. Stadt Kiel (Zero Waste Konzept 2020), StUMV Bayern (2016) oder den Überblick bei Rioussset/Rubik (2020).



PROJEKT *INNOREDUX*

PROJEKTTITEL

»Geschäftsmodelle zur Reduktion von Plastikmüll entlang der Wertschöpfungskette: Wege zu innovativen Trends im Handel« (*Innoredux*)

PROJEKTLAUFZEIT 1.2.2019 – 31.7.2022 (42 Monate)

Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms »Plastik in der Umwelt«, **Fördervolumen:** 1.457.808 Euro

VERBUNDPARTNER

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Berlin/Heidelberg (Projektkoordination)
Institut für Energie- und Umweltforschung (ifeu), Heidelberg

Mehr zum Vorhaben unter

→ plastik-reduzieren.de

→ ioew.de

→ ifeu.de

PRAXISPARTNER



Annas
Unverpacktes

avocadostore



Heidelberg

memo
...NACHHALTIG GUT



KOMMUNALER HANDLUNGSBEDARF – WARUM?



sind die bürgernächste staatliche Ebene

sind Schlüsselakteure für die Förderung der Abfall- und Verpackungsvermeidung

haben selbst viele Rollen



sind wichtige Akteure, um eine Verpackungsvermeidung anzustoßen

haben großen Einfluss auf das Verbraucher*innenverhalten

sind Vermittler und Schnittstelle zwischen den verschiedenen Stakeholdern

sind selbst Verursacher von Verpackungsabfällen

Elemente

BLOCK 1: **VORBEREITEN**

BLOCK 2: **GESTALTEN**

BLOCK 3: **VERNETZEN**

BLOCK 4: **RAHMENBEDINGUNGEN
BEEINFLUSSEN**



INNOREDUX
plastik-reduzieren.de

ELEMENTE

BLOCK 1: **VORBEREITEN**

BLOCK 2: **GESTALTEN**

BLOCK 3: **VERNETZEN**

BLOCK 4: **RAHMENBEDINGUNGEN
BEEINFLUSSEN**

KOMMUNALE ZIELPLANUNG



Zielplanung einbetten z. B. in:

Festlegung konkreter Ziele, wie z. B.:

- Sensibilisierung der Bürger*innen
- Reduktion des Litterings
- Reduktion der Abfallmenge (z. B. bei Festen)

**Erarbeitung einer Zielorientierung
als Rahmen für das weitere Vorgehen.**

- Masterpläne Klimaschutz
- (Integrierte) Klimaschutzkonzepte
- Kommunale Nachhaltigkeitsziele (SDG)

KOMMUNAL INTERNE VORAUSSETZUNGEN SCHAFFEN

INSTITUTIONALISIERUNG

Verankerung auf allen Ebenen der Kommune:

- Einholen entsprechender Mandate (Stadtrat, Verwaltungsspitze)
- Zuständigkeiten festlegen und eine Kümmerer-Rolle einrichten

→ **übernimmt die Prozesssteuerung und die Erfolgskontrolle**



AUSSTATTUNG

- Finanzielle Ressourcen
- Personelle Ressourcen



KOMPETENZEN

- Maßnahmenentwicklung, -vorbereitung, -umsetzung & -kontrolle (wie z. B. kommunale Satzungen, Mehrwegförderung)
- Interner und externer Wissens- und Informationsfluss
- Sicherstellung reibungsloser Zusammenarbeit und Koordination aller Akteure (Verwaltung)
- Ämterübergreifender Austausch

KOMMUNAL INTERNE VORAUSSETZUNGEN SCHAFFEN

KOOPERATION

Intern

- Ämterübergreifende Zusammenarbeit vorantreiben → Arbeitsgruppe
- Ansprechpartner*innen festlegen
- Koordination unterschiedlicher Stellen

Extern

- Kooperation mit Partnern von außerhalb der Verwaltung, insbesondere zur Umsetzung der kommunalen Maßnahmen

MONITORING

- Begleitung und Überwachung des Umsetzungsprozess mit klaren Zeitlinien und regelmäßigen Fortschrittsberichten
- »SMARTER« Ziele zur Überprüfung der Maßnahmen und deren tatsächlicher Wirkung (»Impact«)



ELEMENTE

BLOCK 1: **VORBEREITEN**

BLOCK 2: **GESTALTEN**

BLOCK 3: **VERNETZEN**

BLOCK 4: **RAHMENBEDINGUNGEN
BEEINFLUSSEN**

MAßNAHME STECKBRIEFVORLAGE

BESCHREIBUNG

	BETEILIGTE ÄMTER		
ZIELGRUPPEN	AUFWAND Zeit	UMSETZUNGSFRISTEN	BEISPIELE
ZU BEACHTEN	Kosten	DAUER	
	KOMBINIERBAR MIT	NEBENEFFEKTE	

ZIELGRUPPEN KOMMUNALER MAßNAHMEN

**Unternehmen
und Handel,
Gewerbe**

Privathaushalte

Großverbraucher

**Öffentliches
Beschaffungswesen**

**Kitas und
Schulen**

ZIELGRUPPE UNTERNEHMEN / HANDEL

**Unternehmen
und Handel**



Gewerbe



Exkurs zu Unternehmen & Handel

- Möglichkeiten und Ansatzpunkte von/in Unternehmen werden in einem eigenen Leitfaden behandelt.



1

Förderung der Entwicklung eines lokalen verpackungsarmen Warenangebots

Beratung lokal/regional angesiedelter Betriebe

EINZELBERATUNG

- Schlüsselbereiche (Hot-Spots)
- Informationen zu Marketing-Strategien
- Informationen zu verpackungsarmer Beschaffung, Entwicklung von Verleihsystemen für Einkaufskörbe, Lieferräder und Logistiklösungen
- Aufklärung über Hygienevorschriften (z.B. Vermittlung von Leitfäden)

1

Förderung der Entwicklung eines lokalen verpackungsarmen Warenangebots

Beratung lokal/regional angesiedelter Betriebe

KOLLEKTIVE BERATUNG

- Runde Tische
- Andocken an regionalen Netzwerken, wie etwa Lokale Agenda 21, Klimaschutzkonzepte, Ökoprotit-Netzwerke, Einkaufsführer

BEGLEITUNG ZU SELBSTVERPFLICHTUNGEN

- Bei der Festlegung von Zielen, Maßnahmen und dem Monitoring
- Kommunikative Begleitung der Erfolge

1

Förderung der Entwicklung eines lokalen verpackungsarmen Warenangebots

Beratung regional angesiedelter Betriebe

INDUSTRIESYMBIOSEN

- Austausch von Material und Energie
- Begleitung bei der Datenerhebung und Akteursvernetzung

VERNETZUNG LOKALER UND REGIONALER WERTSCHÖPFUNGSKETTEN

Auszeichnung guter Praxis-Beispiele

Plastikfreie Wochenmärkte

2

Ausbau von Mehrwegsystemen (mehr als Getränkebecher)



Mehrwegsysteme

Regionale Potentialermittlung, Markteinführung und Vernetzung

- Gestaltung einheitlicher Regelungen
- Absprachen mit ausgewählten Akteuren in Form runder Tische (Erzeuger/Produzenten, Handel, Betreiber)
- Auswahl, Ausgestaltung und Umsetzung des Mehrwegsystems

Förderung einer Sharing-Ökonomie

- To-Go im Außer-Haus-Verzehr (B2C)
- Abgestimmte regional einsetzbare Transportverpackungen (B2B, B2C)

3 **Finanzielle Impulse**

Beeinflussung der relativen Preise

- Kommunale Verpackungssteuer (*sofern* Tübingen zulässig bleibt)
- Beratung des Handels und der Gastronomie zur Rabattierung (z.B. beim Mitbringen eigener Verpackungen, bei Mehrweglösungen)

Innovative Impulse fördern

- Förderprogramme für Unternehmen
- Übernahme von bestimmten Kosten zur Erleichterung der Markteinführung (etwa Anfangsinvestitionen bei Mehrwegsystemen oder Marketingmaßnahmen)
- Vorgaben bzw. Anreize in Pacht-, Miet- und Erbpachtverträgen

ZIELGRUPPE VERBRAUCHER*INNEN



Verbraucher*innen

- 1** (Kommunales)Beschaffungswesen
- 2** Kitas und Schulen
- 3** Großverbraucher
- 4** Privathaushalte

1 Kommunales Beschaffungswesen

**Handreichungen und
Dienstanweisungen für
eine (nachhaltige)
abfallarme/
verpackungsarme
Beschaffung**

→ **des kommunalem Beschaffungswesen**
→ **der kommunalen Eigenbetriebe &
Tochtergesellschaften**

durch bspw.:

- Bestellung von wiederverwendbaren Druckerpatronen oder Büroartikeln in nachhaltigen Verpackungen
- Vorgaben zur Beschaffung bei Portions- und Einwegverpackungen, Verringerung von Einweggeschirr und -besteck in kommunalen Kantinen und Mensen
- Einsatz von Mehrwegumzugskisten beim Bezug neuer Räume

2 Kitas und Schulen

Verpackungs»armut«

- Mehrwegpfandsystem im Getränkeverkauf
- Verschenken wiederverwendbarer Brotdosen und Flaschen
- »Verpackungsarme« Schulen, u. a. Beschaffungshandreichungen

Unterrichtsgestaltung

- Vorbereitung von Lehrerhandreichungen
- Durchführung Unterrichtseinheiten

Fachliche Unterstützung von Schulprojekten zu Abfallvermeidungskonzepten

- Organisation von Ausflügen zu Entsorgern/Abfallwirtschaftsbetrieben
- Organisation von Theaterstücken

Unterrichtsgestaltung

- Mitmachaktionen wie »Plastikfasten macht Schule«

3

Großverbraucher

Verbote und Gebote bei öffentlichen Veranstaltungen

- Mehrweggebot und Einwegverbot bei Veranstaltungen z. B. auf kommunalen Festplätzen, Grünanlagen, Rathäusern, Stadthallen, Sportstätten und Schulen
- Verbot von Portionsverpackungen als Satzung oder Festschreibung in allgemeinen Geschäftsbedingungen oder z. B. in Pacht- und Mietverträgen sowie als Kriterium bei der Erteilung von Zuschüssen bei Sportvereinen
- Erlass von Bescheiden und Festschreibungen in der Abfallverordnung

Infrastrukturelle Unterstützung

- Angebot von (Geschirr-)Spülmobilen und Mehrweg-Geschirrset

Beratung von und Handreichungen für Großverbraucher

- Wohnungsunternehmen, Studentenwohnheime, Wohninitiativen, Flüchtlingsunterkünfte
- Hochschulen
- Größere Betriebsstätten

Kooperative Beschaffung

- z. B. gemeinsam mit Wohnunternehmen

4 Privathaushalte

Infrastruktur

- Trinkbrunnen
- Refill-Stationen
- Marktsäcke

Öffentlichkeitsarbeit

- Einkaufsratgeber oder App zum verpackungsarmen bzw. -freien Einkauf
- Aufklärungsmaßnahmen zur Erhöhung der Nachfrage für den verpackungsarmen Einkauf
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation zu Kunststoffabfallvermeidung, z. B. durch
 - Verschenken von Mehrwegtaschen, Infoveranstaltungen
 - Fair-Wert-Kalender, abfallarmes Frühstück
 - Nachhaltigkeitskolumnen in städtischem Amtsblatt oder in regionalen Medien
 - Zero-waste Guide
- Unterstützung von Kampagnen zivilgesellschaftlicher Akteure
- Plastikfasten-Challenge (BUND)
- und viele andere mehr

4 Privathaushalte

Events

- Abfallarme Events (s. o.)
- Müllsammelaktionen mit Verwertung verbinden, z. B. 3-D Druck aus Abfallaktion
- Events für Öffentlichkeitsarbeit nutzen

Nudges

- Erstellen von Aufklebern: »Keine Werbung« (oder besser umgekehrt: »Werbung erwünscht«, also: Regelfall als Ausnahmefall)
- Mehrwegangebote als Regelfall, z. B. in Kantinen
- »Grüne« Fußspuren, die zu Mülleimern führen
- Mülleimer mit Mülltrennung

ELEMENTE

BLOCK 1: **VORBEREITEN**

BLOCK 2: **GESTALTEN**

BLOCK 3: **VERNETZEN**

BLOCK 4: **RAHMENBEDINGUNGEN
BEEINFLUSSEN**

INTERKOMMUNALE KOOPERATIONEN AUSBAUEN

Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen

Der Austausch zwischen Kommunen kann Ideen anregen

Aufbau einer Wissensplattform → Zusammentragen von Lösungsansätzen und Erfahrungen verschiedener Kommunen

Verbände, wie den VKU nutzen, um interessante Maßnahmen und Best Practices vorzustellen

Regionale Zusammenarbeit

Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe

EXTERNE KOOPERATIONEN REALISIEREN

**Zusammenarbeit
mit Gewerbe, Handel,
Zivilgesellschaft**

- »One stop agency«
- Runde Tische
- »Advisory boards«
- Mitmachlabore

ELEMENTE

BLOCK 1: **VORBEREITEN**

BLOCK 2: **GESTALTEN**

BLOCK 3: **VERNETZEN**

BLOCK 4: **RAHMENBEDINGUNGEN
BEEINFLUSSEN**

INTERKOMMUNALE KOOPERATIONEN AUSBAUEN

Als strukturpolitische Akteure initiativ werden und auf Rahmenbedingungen einwirken

INDIREKT DURCH INITIATIVEN

z. B. Deutscher Städtetag oder Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU)

DIREKT

z. B. Kontaktaufnahme zu Bundes- und Landesministerien, Abgabe von Stellungnahmen, Kontaktierung von Abgeordneten



SICH ALS KOMMUNE IN LAUFENDE PROZESSE EINBRINGEN



Teilnahme an
parlamentarischen
Anhörungen



Petitionen
einbringen



Engagement in
bundesweiten
Kooperationen



Teilnahme an
Runden Tischen

WEITERE INFOS

Kontakt: frieder.rubik@ioew.de

Die kommunale Handreichung steht unter www.plastik-reduzieren.de sowie unter https://www.ioew.de/fileadmin/user_upload/BILDER_und_Downloaddateien/Publikationen/2022/Verpackungsaufkommen_reduzieren_Einfluss_und_Steuerungsmoeglichkeiten_von_Kommunen_Innoredux_2022.pdf zum kostenlosen Download bereit.



INNOREDUX
plastik-reduzieren.de

LITERATURVERWEISE

Riousset, P., Rubik F. (2020): Vermeidung von Kunststoffeinträgen in die Umwelt durch Verpackungen: Ein Impulspapier zu Steuerungsmöglichkeiten deutscher Kommunen.

<https://www.plastik-reduzieren.de/app/download/18349602125/Riousset++Rubik+%282020%29+Policy+Paper+Kommunale+Steuerm%C3%B6glichkeiten+20200117.pdf?t=1580211407>

Stadt Kiel (2020): Zero Waste-Konzept. Gemeinsam Abfälle vermeiden und Ressourcen schonen.

https://www.kiel.de/de/umwelt-verkehr/zerowaste/dokumente/zerowaste/zerowaste_kiel_konzept.pdf

StMUV [Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz] (2016): Leitfaden zur Erstellung kommunaler Abfallvermeidungskonzepte. Abgerufen vom Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.

https://www.resource-lab.de/documents/Leitfaden_ResourceLab.pdf



INNOREDUX
plastik-reduzieren.de